



Während die Zuschauer das Zittern überkam, stürzten sich die Athleten mutig in die Fluten: lediglich 16 Grad Celsius Wassertemperatur wies der Stausee am vergangenen Sonnabend auf. Die Distanzen wurden deshalb verkürzt. Unser Foto entstand beim Jedermann-Triathlon. Fotos (3): René Kinderman

Ein Rothenburger Trio gewann den Wettkampf für Schüler

5. NIEDERSCHLESSEN TRIATHLON: 290 Teilnehmer am Start – Wertung in vier Kategorien

Von Steffen Gerhardt

Ins Wasser mußte der 5. Niederschlesien Triathlon jedenfalls nicht fallen, denn mit dem Start der Kinder zog sich der dunkle Wolkenvorhang auf, und ab und zu blinzelte auch die Sonne durch. Somit war Frank Starke und seinem Organisationsteam der wohl schwerste Stein vom Herzen gefallen. Dennoch lief das Triathlon mit einer Einschränkung ab, die Wassertemperatur von 16 Grad Celsius ließ die zu schwimmenden Runden kleiner werden, wurden die Distanzen um ein Drittel ihrer Länge verkürzt.

Zunächst gingen die Kinder an den Start. Ihr Teilnehmerfeld zählte 74 Mädchen und Jungen, die den Kampf um den begehrten Pokal zu Wasser, auf dem Rad und schließlich noch im Lauf aufnahmen. Ursprünglich sollte ab Altersklasse 10 gestartet werden, aber die beiden jüngsten Teilnehmer, Sebastian Bertram und Jan Oldenburg, lagen als 86er Jahrgang noch darunter. Schließlich zeigten sich die Rothenburger Jungen von ihrer starken Seite, bestimmten sie die drei ersten Plätze in der Gesamtwertung.

Daniel Steinert holte sich den Pokal

Aus den Händen von Regierungsvizepräsident Hartmut Biele konnte Daniel Steinert den in der Sonne funkeln den Pokal entgegennehmen. An seiner rechten Seite nahmen auf dem Treppchen Ingo Queiser und als Drittplatzierter Sebastian Bertram Aufstellung. Daniel und Ingo lieferten sich fast noch ein Kopf-an-Kopf-Rennen, denn beide trennten nur vier Sekunden voneinander. Auch die Mädchen standen den

Jungen nicht nach. Den Pokal konnte bei ihnen die Nieskyerin Katharina Michalk in Empfang nehmen. Ihr folgten Claudia Hirschmann (Leipzig) und Lisa Frank (Bautzen).

Nicht nur die drei Erstplatzierten in der Gesamtwertung kamen zu Ehren, auch in jeder Altersklasse wurden die drei Ersten mit Urkunden und Sachpreisen ausgezeichnet. Und die, die gekämpft haben und es doch nicht schafften, hatten schließlich noch die Chance, sich mit etwas Glück einen Sachpreis bei der Tombola zu holen. Dank der zahlreichen Sponsoren, die das Niederschlesien Triathlon-Team auch in diesem Jahr wieder gut unterstützten, konnte diese zusätzliche Attraktion geboten werden. Eigentlich sollten die Gewinner auch mit einer Medaille geehrt werden, aber die dafür beauftragte Herstellerfirma ließ die Organisatoren im Stich, und so konnten nur die Urkunden vergeben werden.

Mit 63 Jahren der älteste Teilnehmer

Nahtlos vollzog sich der Start zum Jedermann-Triathlon, dessen Teilnehmerfeld sich durch alle Altersgruppen zog. Als ältester Teilnehmer wurde der 63jährige Dietrich Witthöft begrüßt, der beim SV Soltau aktiv ist. Er blieb aber nicht der einzige, der in der Altersgruppe TM 60 gestartet ist. Insgesamt 87 Aktive hatten sich in die Starterliste für Jedermann eingetragen lassen. Die „Jedermann“ und „-frauen“ stellten auch die Improvisationskraft der Organisatoren auf die Probe: Nachdem der Start bereits vollzogen war, rief Jens Göbel nach einem Helm, um die Radstrecke in Angriff nehmen zu können, und Michael Günther brauchte

gar ein neues Vorderrad, war über seines die Defekthebe gekommen. Schnell und unkompliziert wurde beiden geholfen.

Ronny Dietz blieb unter einer Stunde

Auch wenn mancher Teilnehmer bei der abschließenden Laufdistanz noch zum kräftigen Endspurt anzog, so waren die Messen bereits gelesen: Mit großen Abständen kamen die drei Erstplatzierten ins Ziel. Ein einziger Starter blieb unter der Eine-Stunde-Grenze: Ronny Dietz (TM 15) von der SG Adelsberg. Bei 58:18 Minuten blieb der Zeitmesser stehen.

In zwei Kategorien wurde bei Jedermann die Bewertung vorgenommen: Einmal für die als Amateure startenden, und zum anderen die als „Halbprofis“ in einer Sonderwertung startende Jugend A, die um ihren Sachsenmeister kämpfte.

Bei der Jugend A entschied Ronny Dietz das Finish. Ihm folgten Hagen Schölzel (DHfK Leipzig) und Sebastian Sachse (SC Riesa). Bei den Amateuren war es Holger Schulze (TSV Cottbus), der als erster durchs Ziel kam, mit Abstand folgten Sven Lange (DHfK Leipzig) und dicht auf den Leipziger kam Enno Schneidewind (SG Zittau Süd) über die Linie.

Höhepunkt war natürlich der Start der 119 Teilnehmer, die für den Titel „Sachsenmeister“ auf die Strecke gingen. Sie starteten 14 Uhr. Als erstes mußten 1 000 Meter schwimmend im Stausee zurückgelegt werden. Dem folgten 40 Kilometer auf dem Rad und zehn Kilometer laufend. Im Ziel erschöpfte Athleten, denen man den Streß mehr oder weniger ansah, denn

es gab nicht wenige, die mit einer Lächeln die Ziellinie überschritten, andere ließen sich geschäftig zu Boden fallen.

Den Pokal des Landrates konnte bei den Männern Matthias Danyi (TV 8 Borsdorf) aus den Händen von Eriol Schulz entgegennehmen. Mit auf dem Siegerpodest standen Reinhard Petzsch (BLV Rot-Weiß Bautzen) als Zweiter und Carsten Meix (SG Adelsberg) als Dritter. Bei den Damen war die Schnellste Anett Kranz (TSV 92 Freiberg), gefolgt von Anja Dietsch (SG Adelsberg) und Ilka Schölzel (DHfK Leipzig).

Wettkämpfe ohne größere Pannen

Insgesamt gesehen war es für das Niederschlesien Triathlon-Team, seine vielen Helfer und schließlich für die Athleten eine gelungene Sportveranstaltung, die bis auf den unvorhergesehenen Einsturz des Start- und Zielgerüsts ohne größere Pannen ablief. Selbst Petrus hielt seine Hand schützend über die Triathleten, und ließ das mit schwarzen Wolken aufliehende Gewitter am Schluß der Wettkämpfe dann doch woanders niedergehen.

Kampfrichter, die Damen des Organisationsbüros, die Betreuer der Verpflegungsstände und die Auswerter hinter dem Computer haben dafür gesorgt, daß die Athleten zwar vom Triathlon geschafft, aber mit einem guten Eindruck die Heimreise antreten. Das „Auf Wiedersehen“ war dabei wörtlich gemeint, denn nicht wenige Triathleten haben den Wunsch geäußert, im nächsten Jahr zum 6. Niederschlesien Triathlon wieder mit am Quedlinburger Stausee dabei zu sein.

